

35

11. Nov. 1942

Sehr verehrts Fräulein Domnick !

Ich danke Ihnen für die verschiedenen Sendungen und für die Erledigung der Schreiben usw. Ich bin mit allem ganz einverstanden. Bitte fragen Sie wegen des Briefes von Görlitz Herrn Reicke, denn es handelt sich hier um Rechtshistoriker und da kann ich von mir aus nicht ohne seine Zustimmung einladen .

Ich habe im Sinne , in den nächsten Tagen , vielleicht morgen nach Magdeburg zu fahren , um dort an Ort und Stelle alles zu ordnen . Sonst fürchte ich , daß es nicht glatt geht .

Schrade hat im letzten Augenblick abgesagt , ermuss zu Vorträgen nach Bulgarien . Es bleiben noch immer genug Vorträge, aber die Herren machen sich wenig Gedanken , was es heißt, wenn jemand in so später Sünde ausspringt .

Von Italien bin ich gestern mittags zurückgekommen , es war schön , aber sehr reich an Arbeit und Verhandlungen . Ich hatte keine Zeit , auch nur ein einziges Museum zu besichtigen , aber wenigstens war das Wetter gut , ich habe in Rom niemals einen Mantel getragen , so warm war es und man konnte immer die

Ich danke Ihnen für

! Möchten Sie mich besuchen ?



34

Oberbürgermeister Dr. Markmann beehrt sich,
Herrn Professor Dr. Th. Mayer
aus Anlaß der Arbeitsbesprechungen der Rechtshistoriker und Mittelalterlichen
Historiker für Freitag, den 20. November 1942, zu einem Besuch des Stadt-
theaters und anschließend zu einem Beisammensein nach den oberen Räumen
des Hotels „Magdeburger Hof“ ergebenst einzuladen.
Aufgeführt wird „Demetrius“, dramatische Dichtung von Friedrich Hebbel.
Die Aufführung beginnt um 17 Uhr.

15 g Fettmarken, 50 g Weißbrotmarken

Es wird gebeten, die beifolgende Antwortkarte beim Portier des Hotels „Magdeburger Hof“ abzugeben, damit die Zustellung der Theaterkarte rechtzeitig erfolgen kann.